

## Auftaktveranstaltung zum Kooperationsprojekt am 3.12.2014

# BILA – Bündnis Inklusion lokal, aktiv

Die Lebenshilfe Breisgau gGmbH startet gemeinsam mit dem Kinderabenteurerhof e.V. und dem Stadtteilverein/Quartiersarbeit das dreijährige Projekt zur Inklusionsförderung im Stadtteil mit Mitteln der ‚Aktion Mensch‘. Bei der Lebenshilfe wurden zwei Mitarbeiterinnen (mit 50-Prozent-Stellen) eingestellt, die das Projekt koordinieren, Veranstaltungen u.a. Vorhaben organisieren und für ihr Teilprojekt zuständig sind.

Bei Stadtteilverein/Quartiersarbeit hat Rosi Schüle mit zusätzlich ca. vier Stunden pro Woche die Umsetzung der Aktivitäten übernommen.

Bei der Auftaktveranstaltung am 3. Dezember 2014 von 18 bis 20 Uhr im Stadtteilzentrum Vauban stellen die Mitarbeiterinnen sich und das Projekt vor. Alle BewohnerInnen sind herzlich dazu eingeladen.

R.Schepers



## Projektziele

Im BILA Projekt geht es um Vernetzung von öffentlichen und privaten Akteuren. Hierbei sollen haupt- und ehrenamtliche mit und ohne Handicap an der Projektgestaltung mitwirken.

Die regelmäßigen Inklusionsschmieden sind das zentrale Austauschforum der beteiligten Akteure. Es sollen Aktivitäten entwickelt werden, die als übergeordnetes Ziel die Teilhabe von Menschen mit und ohne Behinderung am gesellschaftlichen Leben haben. Es haben sich bereits Arbeitsgruppen zu folgenden Themen zusammengefunden: AG Barrierefrei, AG Freizeitgestaltung für Kinder und Jugendliche, AG Arbeit und Beschäftigung. Weiterhin sind öffentliche Inklusionsfachtage zur Verzahnung von Praxis und Theorie geplant. Ortsansässige und ans Quartier angrenzende Be-

wohnerInnen, Unternehmen, Vereine und Institutionen sollen auch in das Bündnis einbezogen werden.

Auch Themen wie inklusive Praktikumsplätze, Qualifizierungen oder Beschäftigungsmöglich-

Inhalt	Seite
BILA – Bündnis Inklusion lokal, aktiv	1
Vauban jetzt endlich mit Infotafeln ausgestattet	2
Zum Stand der Spendenaktion	3
Erfolgreiche Kleidersammel-Aktion	3
Parkchaos am Sonnenschiff hält an	4
Einradeln der Radroute Vauban-Endingen	5
Zum Spätburgunder gab es Ziegenkäse	5
Was passiert mit unserem Müll?	6
Kurz gemeldet	6
Unterm Strich, Termine	7
Publikationen, Mitglied werden	7

keiten bei ansässigen Firmen werden im Rahmen dieses Projektes anstehen.

Kontakt: [schuele@quartiersarbeit-vauban.de](mailto:schuele@quartiersarbeit-vauban.de)

**Aufgaben im Teilprojekt der Quartiersarbeit**

- Konzeptentwicklung und Umsetzung des Teilprojekts „Älter werden im Quartier“
- Konzept- und Kooperationsentwicklung für

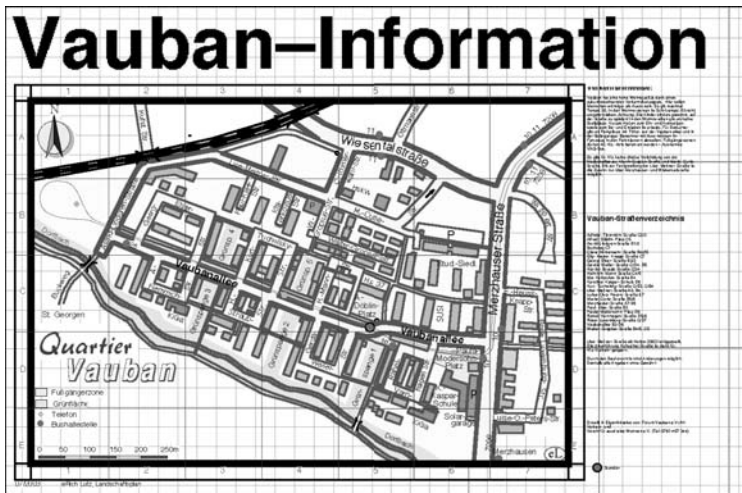
Zur Eröffnung am 31. Oktober 2014

# Vauban jetzt endlich mit Infotafeln ausgestattet

Vor fünfzehn Jahren hatten es die ersten BewohnerInnen nicht leicht, sich in Vauban zu orientieren. Der aktuelle Stadtplan bot kaum Hilfe, denn dort existierte Vauban noch als Kasernengelände. Straßenschilder gab es nicht überall, weshalb Bürger zum Pinsel griffen und provisorische Schilder malten. Schwer hatten es auch Besucher und



der Lieferverkehr – durchfragen war angesagt! In dieser damaligen Situation versuchte der Arbeitskreis Verkehr mit einer ersten Infotafel an der Ecke Vaubanallee/Marktplatz Abhilfe zu schaffen. Doch dieses intensiv genutzte Provisorium mußte 2006 im Zuge der Marktplatzgestaltung abgebaut



werden. Über Jahre zogen sich dann die Gespräche über das Projekt "Neue Infotafeln" zwischen Stadtteilverein Vauban und der Stadtverwaltung dahin. Mal scheiterte die Realisierung am Geld, mal an der Haftungs- und Instandhaltungsfrage. Im Jahr 2013 unternahmen die Freiburger FWTM und der Stadtteilverein als Ergebnis eines Bürgergespräches mit OB Dieter Salomon einen neuen

einen inklusiven, nicht kommerziellen Stadtteiltreff

- Ideengewinnung zur Quartiersarbeit aus der Betroffenenperspektive
- Inklusive Gestaltung aller Gemeinwesenaktivitäten
- Durchführung Wettbewerb „Inklusive Ideen Vauban“
- Beteiligung der Vereine am inklusiven Gemeinwesen

Anlauf. In guter Kooperation machte das Projekt Fortschritte und das Ergebnis ist seit dem 31. Oktober 2014 an drei Punkten im Modellstadtteil zu besichtigen:

- vor der Schule am Paula-Modersohn-Platz
- vor dem Marktplatz, in der Nähe der Glascontainer
- an der Stadtbahnhaltestelle "Innsbrucker Straße"

Die Infotafeln sind auf der Vorderseite mit einem Quartiersplan und zehn markierten Sehenswürdigkeiten ausgestattet. Die Rückseite dient der gezielten Information der Gäste über die Themen Stadtentwicklung mit ökologischem Bewusstsein, lebendige Nachbarschaft mit einer Vielfalt an Wohnformen, Energie & Umwelt für eine hohe



Die neuen Tafeln stoßen gleich auf reges Interesse

Lebensqualität und Stadtteil der kurzen Wege mit nachhaltiger Verkehrspolitik und richtet sich damit vor allem auch an Fachbesucher. Gekostet hat das Projekt rund 6000 EURO. Wundern über Druckfehler kann man sich noch für kurze Zeit, doch die Tafeln sind so konzipiert, daß die Poster relativ leicht ausgetauscht werden können. So wird der kleine Faux pas bald behoben sein.

eRich Lutz

Neues Georg-Elser-Denkmal

# Zum Stand der Spendenaktion

Zusammen mit den Zuschüssen des Kulturamtes und Projektmitteln des Stadtteilvereins Vauban steht das Spendenbarometer zu Anfang des Monats November auf fast 4000

Euro. Es fehlen also nur noch rund 1000 Euro bis zum gesteckten Ziel (wir berichteten im info vauban Nr. 29). Somit ist die Aussicht sehr gut, das Denkmal wieder neu



Das aktuelle Barometer von der Homepage

entstehen lassen zu können. Ins Auge gefaßt ist der 9. April 2015 für die festliche Eröffnung, an dem sich der Todestag von Georg Elser zum 75. Mal jährt. Kulturbürgermeister Ulrich von Kirchbach ist angefragt, die Enthüllung der neuen Georg-Elser-Stele zu vollziehen.

Sollten mehr Spenden eingehen als benötigt, wird mit dem Überschuß ein Videoprojekt realisiert. Dabei soll in einem Kurzfilm gezeigt werden, wie

sich Jugendliche aus dem Quartier dem Thema ‚Georg Elser‘ annähern. Unterstützung findet das Projekt durch das JUKS Vauban und den Filmemacher Bodo Kaiser.

Im Jahr 2015 wird die Person ‚Georg Elser‘ im Rampenlicht stehen. So dreht zum Beispiel der Regisseur des Filmes „Der Untergang“, Oliver Hirschbiegel, zur Zeit einen Spielfilm, der am 2. April 2015 in die Kinos kommt.

Eine erste Lesung zu Georg Elser veranstaltete der ‚Arbeitskreis Kunst in Vauban‘ bereits im Juni 2004 gemeinsam mit Joachim Ziller, Museumsleiter der Georg-Elser-Gedenkstätte Königsbronn. Im Rahmen der Einweihung des Georg Elser Denkmals im Frühjahr 2015 findet vom Arbeitskreis Kunst eine zweite Strassennamen-Lesung zu Georg Elser statt – dieses Mal speziell für Jugendliche.

eRich Lutz

## Spendenaktion

IBAN: **DE13 4306 0967 7901 2644 00**  
 BIC: **GENODEM1GLS**  
 Kennwort: **Georg Elser** (*wichtig, nicht vergessen!*)

Für eine Spendenbescheinigung bitte Adresse bei der Überweisung angeben. Ein herzliches Dankeschön an alle Spenderinnen und Spender!

Obdachlosenheim in der Wiesentalstraße

## Erfolgreiche Kleidersammel-Aktion



Am 29. Oktober fand die Kleiderspendenaktion für das Obdachlosenheim in der Wiesentalstraße statt, zu der die Quartiersarbeit aufgerufen hatte. Trotz Herbstferien stapelten die gebefreudigen

VaubanerInnen bereits am Mittag Kisten und Tüten mit Kleidern und Spielsachen auf den Marktplatz. Ab 17 Uhr marschierten dann einige HelferInnen etliche Male mit vollbepackten Anhängern zum Obdachlosenheim in der Wiesentalstraße. Dort wurden sie von vielen strahlenden Gesichtern empfangen. Auch die Sozialarbeiterin Frau Janca, die das Obdachlosenheim betreut, freute sich sehr über die vielen tollen Sachen, die sehr hochwertig und gut erhalten waren und bedankte sich ganz herzlich, auch im Namen ihrer BewohnerInnen. Ein Teil der vielen Spenden wurde an andere Flüchtlingsheime in Freiburg weitergereicht. Im Moment sind die 32 Kinder und 36 Erwachsenen, die in der Wiesentalstraße wohnen reichlich und gut versorgt. Ein ganz herzliches Dankeschön auch von der Quartiersarbeit für die rege Beteiligung an der Aktion und den großzügigen Spenden.

Quartiersarbeit/Rosi Schüle

Verkehr nervt die AnwohnerInnen

# Parkchaos am Sonnenschiff hält an

Das Parkchaos hinter dem Sonnenschiff in der Solarsiedlung und im Zufahrtsbereich in der Elly-Heuss-Knapp-Straße haben sich in den vergangenen Monaten nicht entspannt. Im Gegenteil! Die Belästigung der Anwohner und die Gefährdung der Fußgänger auf dem Parkplatz haben sich eher noch verschärft. Ein Kind wurde auf dem Parkplatz bereits angefahren. (siehe auch info vauban Nr. 26). Nach wie vor kommen unerwartet viele Kunden von dm und Alnatura mit dem Auto. Die Vertreter der Eigentümer des Sonnenschiffs, Solararchitekt Rolf Disch und die Hausverwaltung hatten an einem runden Tisch mit der Anwohnerinitiative im Frühjahr eine Ideenliste entwickelt. Demnach sollte der überbordende Parkverkehr eingeschränkt und aus dem unmittelbaren Wohnbereich zurückgedrängt werden. Im einzelnen war vorgeschlagen:



Radlerin: eingeklemmt zwischen Lieferauto und Verkehr

- Eine deutliche Anhebung der Parkgebühren!
- Eine klarere Beschränkung der kostenfrei gewährten Parkzeit auf Kunden der Märkte!
- Die Schaffung zusätzlicher Fahrradabstellplätze hinter dem Sonnenschiff und damit verbunden die Umwidmung einzelner Parkplätze!
- Eine wirksame, bauliche Abgrenzung der Parkzone von den Fußgängerbereichen, und das insbesondere am Außenaufzug in die Tiefgaragen, da die aktuelle Version den Parkern zu viel ‚Spielraum‘ lässt und so vor allem für Kinder Sicherheitsrisiken entstehen!
- Die Installierung eines Parkleitsystems, das Kunden frühzeitig signalisiert, ob und wie viele freie Parkplätze im Areal überhaupt verfügbar sind, um Blockaden und Verstopfungen zu verhindern“
- Die stufenweise Rückführung des ebenerdigen Parkplatzes auf die ursprüngliche Funktion eines ‚Auffangraumes‘, der nur geöffnet wird, wenn die Kapazität der Garage erschöpft ist!
- Die Verlagerung der Anlieferzone für die Märkte aus dem Bereich hinter dem Sonnenschiff auf den Parkstreifen vor der GLS-Bank in der Merzhäuser Straße!
- Ein stärkerer Fokus der Märkte auf die Nutzung des öffentlichen Nahverkehrs!

Abgesehen vom letzten Aspekt, den zumindest Alnatura aufgegriffen hat, wurde bislang aber nichts umgesetzt! Stattdessen haben die Sonnenschiffonds als Eigentümerin der Immobilie inzwischen noch rund ein Dutzend Parkplätze in der Tiefgarage an das Green City Hotel vermietet. Das ist ein eindeutiges Indiz dafür, dass es in der

Garage freie Kapazitäten gibt, in die zumindest Teile des Parkverkehrs gelotst werden könnten, um die Solarsiedlung zu entlasten. Aber offensichtlich fehlt es den Akteuren am Willen dazu. Stattdessen verschaffen sie sich mit den zusätzlichen Nutzern weitere Mieteinnahmen, vergrößern damit parallel aber auch das Verkehrs- und Parkchaos. Inzwischen häufen sich an Freitagen und Samstagen Situationen, in denen für Bewohner der Siedlung phasenweise kaum mehr die Ein- und die Ausfahrt aus der Garage möglich ist, weil die Zone schlicht dicht ist; das geht soweit, dass auch Gehwege, Freiflächen, die drei Stellplätze der Car-Sharing-Autos und der Rettungsweg hemmungslos zugeparkt werden. Mitunter ist via Elly-Heuss-Knapp-Str. nicht mal mehr ein Weg frei für Rettungs- und Notarztwagen, da Autoeinkäufer die Zufahrt komplett blockieren.

Die Stadt als Ordnungsbehörde schaut bis dato ebenfalls weg. Dabei erscheint es geradezu paradox, in einem als möglichst autoarm definierten Stadtteil wie Vauban Märkte anzusiedeln, die an diesem Standort gezielt auf die Erreichbarkeit mit dem Auto setzen.

Die Bewohner und Bewohnerinnen sind nicht bereit, diese Verkehrsbelastung noch länger hinzunehmen. Sie sind hier hergezogen unter dem Versprechen, in der Solarsiedlung ließe es sich weitgehend autofrei wohnen, bei geringer Belastung durch Autoabgase, in einer Siedlung, die beansprucht ökologisch verträglich, naturnah und kinderfreundlich zu sein!

Michael Baas

Bericht zur Radtour nach Endingen am 28. September

## Einradeln der Radroute Vauban-Endingen

Bei schönstem Sommerwetter setzte sich am letzten September-Sonntag ein Troß von 34 Fahrern in Bewegung. Mit dabei eine Delegation aus Endingen mit Radfan und Bürgermeister Joachim Schwarz. Ziel war, Endingen auf der neu beschriebenen Fahrradrouten zu erreichen. In Freiburg stieß das ungewöhnliche Radpulk noch auf große Aufmerksamkeit. An der Dreisam waren die Radler dann unter sich. Nur ein Graureiher traute der Sache nicht so ganz und machte sich aus dem Staub. Bei Kilometer 14 kurz vor Eichstätten war eine kleine Picknickpause angesagt und an der ehemaligen Riegler-Brauerei gab es einen Halt zur Ansicht des denkmalgeschützten Baus.



Nach dreistündiger Fahrt kehrten die durstigen Besucher in der Weinstube Linder zum gemütlichen Ausklang ein bei Neuem Wein und zünftiger Vesper. Die Rückfahrt sortierte sich nach Lust und Leistungsreserven. Eine kleine Gruppe brach zur ambitionierten Umrundung des Kaiserstuhles

über Breisach auf. Für eine entspannte Rückreise via Rad und Bahn entschieden sich rund ein Drittel und der Rest machte sich Richtung Weinberge über Eichstetten nach Freiburg auf den Weg.

Wenn es eine Goldene Anstecknadel der Radroute Vauban-Endingen geben würde, dann hätte sie Bürgermeister Joachim Schwarz redlich verdient: Er kam mit seinen Endingern nicht nur schon per Rad nach Vauban, er fuhr nach Endingen zurück, begleitete die Gruppe dann zurück nach Freiburg, um sich dann wiederum per Pedes auf den Heimweg zu machen – somit hat er die Radroute gleich vier Mal absolviert!

Eine kleine Trübung des Abschlusses erlebte leider ein Vorstandsmitglied des Stadtteilvereins Vauban: Kurz vor dem heimischen Ziel geriet die erstandene Flasche Spätburgunder in die Speichen des Vorderrades. Die Folge: Rad futsch, Arm lädiert, und das Schlimmste – Weinflasche ausgelaufen! Wir wünschen an dieser Stelle gute Besserung und mahnen aber an, für Weintransport gute Fahrradtaschen einzusetzen und keine Plastiktüten an den Lenker zu hängen!

Auch 2015 ist wieder eine gemeinsame Radtour nach Endingen geplant. Dann soll sie aber zusätzlich mit einer Weinlese auf dem Weingut Linder verbunden sein. Wer das nicht verpassen will, sollte ab Spätsommer nächsten Jahres die Termine von Quartiersarbeit/Stadtteilverein genau verfolgen!

Beschrieben ist die Radroute auch im Internet unter: [www.stadtteilverein-vauban.de/infos/endingen\\_rad.php](http://www.stadtteilverein-vauban.de/infos/endingen_rad.php)

eRich Lutz

Wein- und Käseprobe in Vauban

## Zum Spätburgunder gab es Ziegenkäse

Die Stadt-Land-Partnerschaft Vauban-Endingen ermöglichte uns auch 2014 interessante Events. So die Wein- und Käseprobe am 7. November im Raum der Kantine. Präsentiert hat den Wein der Winzermeister Peter Linder (Endingen) und den Käse der Quartiersladen (Vauban). Spannend und neu war vielen Gästen die Ausführungen zum

Hintergrund der Weinproduktion. Wie der Boden, das Klima oder die Reifung im Holzfass Qualität und Aromenuancen beeinflussen. Gestartet wurde die Weinprobe mit einem weißen Chardonnay zu dem ein Pecorinokäse gereicht wurde. Die rund 30 Gäste spendeten am Schluß der Präsentation Beate Stader und Peter Linder

einen herzlichen Applaus. Wie schon im vorhergehenden Artikel zu der Radroute Vauban-Endingen berichtet wurde, ist für 2015 eine Tour nach Endingen geplant mit anschließender Weinlese. Der Stadtteilverein Vauban würde sich freuen, wenn die auf den Geschmack gekommenen Wein- und Käsefreunde als auch die begeisterten RadlerInnen wieder mit dabei sind!

eR



Exkursion zur Freiburger Biogasanlage

## Was passiert mit unserem Müll?

Wie wird in Freiburg damit umgegangen? Welche Strategie wird in Basel verfolgt? Welche Vor- und Nachteile kann eine Kompostierung im eigenen Haushalt oder im eigenem Stadtteil bringen? Welche Umweltbilanz entsteht bei den verschiedenen Möglichkeiten? Welchen Einfluss hat jeder von uns auf die Fruchtbarkeit der Erde?



Diesen Fragen wollen wir in den nächsten Monaten nachgehen. Wir beginnen am Mittwoch, den 19. Nov. 2013 von 16:00 bis 19:00 Uhr mit einer Präsentation und Besichtigung der Freiburger Biogasanlage, sowie der Freiburger Abfallwirtschaft. Ort und Treffpunkt: Biogasanlage in der Tullastraße 68b, 79108 Freiburg (Nähe Obi).

Abfahrt ab Vauban-Mitte um 15:08 h L3 Richtung Hauptbahnhof. Abfahrt ab Hauptbahnhof um 15:30 Uhr SBG Bus 7909 nach Denzlingen bis Haltestelle Max-Planck-Institut (Ankunft um 15:43 h). Teilnahme kostenlos, formlose Anmeldung erwünscht an Monica Lüers, vauban@ttfreiburg.de Tel.: 0761-40 38 17.



Eine Veranstaltung der Quartiersarbeit des Stadtteilvereins Vauban e.V. in Zusammenarbeit mit dem WandelGarten Vauban und Transition Town Freiburg e.V.

## Kurz gemeldet

### Mitgliederversammlung des Stadtteilvereins Vauban e.V.

Am 16. Oktober fand die turnusmäßig anstehende Mitgliederversammlung des Vereins statt. Neben den vorgegebenen Formalien stand das

BILA-Projekt (siehe Titelstory Seite 1) im Mittelpunkt des informativen Teils. Vorstandswahlen stehen erst wieder auf der MV 2015 an, der gewählte Vorstand ist also noch rund ein Jahr im Amt. Für das Engagement von Mitgliedern in der Stadtteilarbeit bietet sich die Teilnahme an den monatlichen Vorstandsterminen an.

# unterm Strich

Lang ist's her, da dachte jemand darüber nach, anstelle von viel Sekt in größeren Flaschen lieber weniger Sekt in größeren Flaschen zu verkaufen. Die Idee der hohlen Flaschenböden war geboren! Kam vereinzelt Kritik auf, dann wurde das umwerfende Argument in den Ring geworfen, ohne Hohlböden würden die Flaschen dem Druck des kohlesäurehaltigen Gesöffs nicht standhalten. Da haben die vielen Generationen von Schampus-schlürfern annodazumal aber großes Schwein gehabt, auf daß sie ihr Laster unverletzt überstanden haben! Der Trick machte Schule und schon bald tauchten Flaschen mit Hohlboden auch bei Riesling und Müller-Thurgau auf. Machen Sie die Probe und gehen Sie in einen x-beliebigen Supermarkt und fingern Sie die Weinregale durch. Es wird keine Flasche mehr ohne Delle im Boden zu finden sein! OK, die Supermärkte – das sind halt die Bösen, gehen wir doch einmal zu den Guten, in den Bioladen. Tja, denkste! Auf dem Gebiet ist kein Unterschied gegenüber dem konventionellen Handel auszumachen. Auch wo „Bio“ auf dem Weinetikett draufsteht, ist unten die Delle drin. Mein Vertrauensvorschuß für einen ehrlichen Biohandel hat einen erheblichen Knacks erhalten. Fragen tauchen auf: Glas ist doch angeblich ein wertvoller Rohstoff. Deshalb werfen wir fleißig und umweltkorrekt leere Flaschen in den Glas-

container. Macht das Recycling Glas am Ende so billig, daß es lohnend erscheint, es für Täuschungsmanöver zu verschwenden? Ich will es jetzt genau wissen, und mache den Test: die Senfgläser sind ok, und auch die Konfitüre ist in anständigen Flachbodengläsern eingefüllt. Aber dann stößt es mir am Essigregal sauer auf: Im schlanken Design will mich ein „Aceto Balsamico“ von „Rapunzel“ reinlegen. Innenbeule im Flaschenboden! Mir reicht's, ich räume meine Ware wieder zurück in die Regale und sage dem Shop adé. Ich habe kürzlich davon gelesen, es hat ein Laden aufgemacht, da gibt es alles offen, ohne Verpackung! Da geh ich jetzt mit vielen leeren Gläschen und einer alten Milchkanne hin!

er

## Mobil & ausleihbar:

Das rollbare Vaumobil ist gegen eine Gebühr von 15 € ausleihbar. Ein großer Schirm schützt vor Sonne und Regen. In den Fächern ist Platz für Infomaterial, für Getränke und Kuchen. Ruck-zuck ist das Vaumobil zusammengelegt und paßt in die meisten Fahrstühle. Die Ausleihe erfolgt über die Quartiersarbeit: Telefon 456871-34, eMail [info@quartiersarbeit-vauban.de](mailto:info@quartiersarbeit-vauban.de). Sprechzeiten: Mo. 14-16 Uhr und Mi. 10-13 Uhr.



## Termine

**Mittwoch 3. Dez. 20:15 Uhr**, Einlaß 20:00 Uhr  
**– RANDERSCHEINUNGEN –**  
 ein Film von Bodo Kaiser über Sinti und Roma in Freiburg, 60 Min. Stadtteilzentrum Vauban

**Jeden 2. Dienstag im Monat**, 18:00 bis 19:30  
 LeNa-Treffen im Gemeinschaftshaus Genova II, Vaubanallee 20

**Jeden Donnerstag 9.30 Uhr**  
 LeNa Aktivitäten/Bewegungstreff im Freien Grünspange 3

**Jeden Donnerstag um 10.15 Uhr**  
 LeNa Aktivitäten/Quartiersspaziergang (3km) Grünspange 3

**Jeden 1. Freitag im Monat, 16 bis 19 Uhr**  
 LeNa Aktivitäten/Quartierscafé in der Vaubanaise, für alle offener Treff im Gemeinschaftsraum der Vaubanaise, Lise-Meitner-Straße 14  
 Weitere Infos dazu siehe:  
[www.quartiersarbeit-vauban.de](http://www.quartiersarbeit-vauban.de)

- **Lärm an der Bahn**
- **Verkehrsbelastungen im Quartier**
- **Infos für Neu-BewohnerInnen**

## Jetzt Mitglied im Stadtteilverein Vauban werden!

**Mitmachen:** Zu Sachthemen, in den Arbeitskreisen, beim Mitglieder- und Vorstandstreff.

**Unterstützung** der Vereinsarbeit durch Mitgliedsbeitrag (nur 36.- € im Jahr, ermäßigt 18.- €).

**Antragsformular online ausfüllen:**  
[www.stadtteilverein-vauban.de/verein.mitglied.php](http://www.stadtteilverein-vauban.de/verein.mitglied.php)

**Kontakt:** [quartier@stadtteilverein-vauban.de](mailto:quartier@stadtteilverein-vauban.de)